

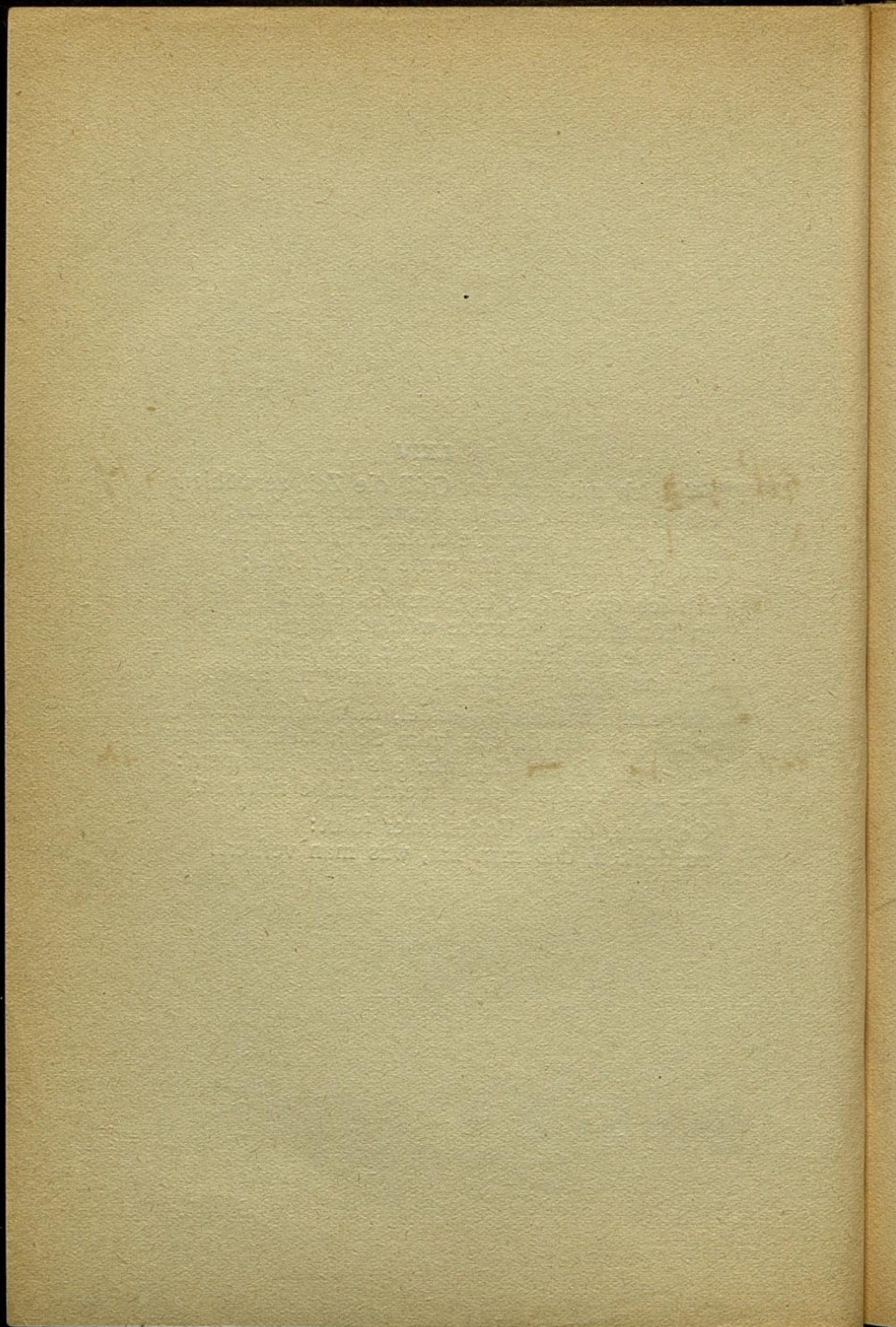
LXIV

~~Fühl~~ ich mit grausem Griff die Zeit zerwühlen ^{Ref'}
 erhabnen Prunk der hingesunknen Welten;
 stellt' ich mir vor, wie stolze Türme fielen,
 und Trümmer nur für erzne Male gelten;

ⁱⁿ sah ich des Meers begehrendes Gebiß
 an königlichem Strande wölfisch nagen,
 und wie das Festland wieder sich entriß,
 Gewinn Verlust, Verlust Gewinn muß tragen;

ⁱⁿ und sah ich diesen Wandel, dies Verkümmern,
 und alles was da war, zum Schluß ein Schemen —
 da stieg mir ein Gedanke aus den Trümmern: [—]
 die Zeit wird mir auch meine Liebe nehmen. [—]

Gedanke, der in Todestrauer führt:
 zu denken, daß man hat, was man verliert!



LXIV

1.) Seh' ich mit grausem Griff die Zeit zerwühlen
 erhabnen Prunk der hingsunknen Welten;
 stell' ich mir vor, wie stolze Türme fielen,
 und Trümmer nur für erzne Male gelten;

seh ich des Meers begehrendes Gebiß
 an königlichem Strande wölfisch nagen,
 und wie das Festland wieder sich entriß,
 Gewinn Verlust, Verlust Gewinn muß tragen;

/ 1 und seh ich diesen Wandel, dies Verkümmern,
 und alles/was da war, zum Schluß ein Schemen —
 da steigt mir der Gedanke aus den Trümmern:
 die Zeit wird mir auch meine Liebe nehmen.

Gedanke, der in Todestrauer führt:
 zu denken, daß man hat, was man verliert!

